

Ihr Ferienort stellt sich vor

# Ftan



Die Sonnenterrasse  
im Unterengadin

# Kurzporträt Ihres Ferien- ortes Ftan

## Ftan – die Highlights

**Sonnenterrasse im Engadin** – aussichtsreich hoch über dem Tal gelegen

**Mühle Ftan – Muglin da Ftan** – 400-jährige Zeugin der einstmaligen reichen Kornkultur im Unterengadin

**Lokale Produkte** – hochwertige Landwirtschaftsprodukte aus heimischer Produktion

**Wander-, Bike- und Schneesportgebiet** – direkter Anschluss an die Bergbahnen Scuol

**Hotellerie/Gastronomie** – von Agrotourismus bis 5-Sterne-Luxus

**Alp Laret** – bewirtetes Ausflugsziel mit Aussicht auf die Unterengadiner Bergwelt

**Lai da Padnal** – Badesee mit erfrischender Abkühlung an heißen Tagen

## Mit Zug und Bus erreichbar in

**10 min:** Bahnhof Scuol-Tarasp – Bergbahnen Motta Naluns

**20 min:** Scuol – Bogn Engiadina

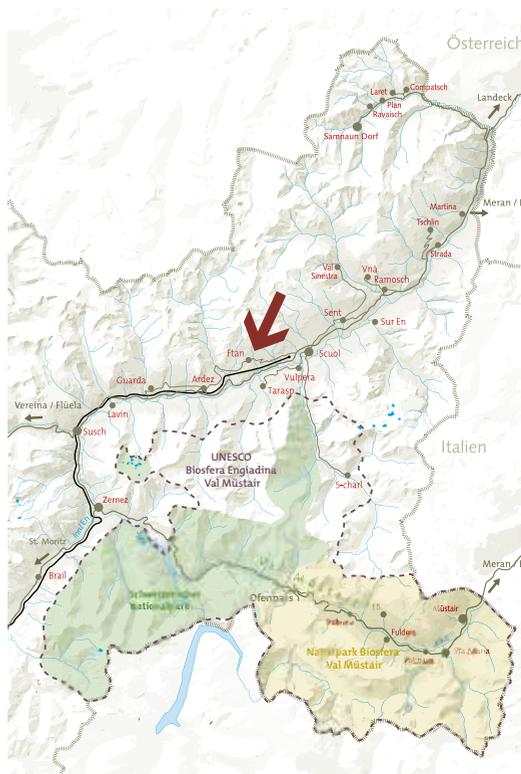
**50 min:** Zernez – Nationalparkzentrum

**1 h 30 min:** Samnaun – Zollfrei-Shopping, Skigebiet Samnaun – Ischgl

**1 h 45 min:** St. Moritz – Skigebiete

Oberengadin, UNESCO Weltkulturerbe Rhätische Bahn Albula/Bernina

**2 h 10 min:** Val Müstair – UNESCO Weltkulturerbe Kloster St. Johann, Biosfera Val Müstair



Einen detaillierten Ortsplan von Ftan finden Sie in der Heftmitte.

## Ftan in Zahlen

<b>Fläche:</b>	<b>4312 ha</b>
<b>Einwohner:</b>	<b>495</b>
<b>Höchster Punkt:</b>	<b>3230 m ü. M. (Augstenberg / Piz Blaisch Lunga)</b>
<b>Tiefster Punkt:</b>	<b>1200 m ü. M. (Inn)</b>
<b>Politische Lage:</b>	<b>Gemeinde Scuol Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair</b>
<b>Siedlungen:</b>	<b>Ftan Grond, Ftan Pitschen, Baraigla</b>

Quelle: Gemeinde Scuol



# Übersicht Ortsbroschüre

## Impressum

### Herausgeber

Tourismus Engadin Scuol Samnaun  
Val Müstair AG (TESSVM)

### Gestaltung und Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol

### Inhalt

Texte: Paul Eugen Grimm, Historiker,  
Ftan; Jürg Wirth, freier Journalist und  
Biobauer, Lavin sowie Fabiana Wieser,  
HIF-Absolventin

Touristische Informationen: TESSVM

### Titelbild

Ftan sonnenverwöhnt mit dem Sessellift  
nach Prui im Hintergrund.

### Copyright Bilder

Andrea Badrutt, Chur: S. 3, 4, 6, 7, 11.1,  
14, 15.1, 18, 19.2, 19.3

Dominik Täuber: S. 5, 15.2, 19.1

Filip Zuan: S. 10

HIF: S. 16

Reto Rauch: S. 11.2

Stephan Schlumpf: S. 1

Thomas Reitmaier: S. 9

zvg: S. 8, 11.3, 15.3, 17.1, 17.2

### Ortsplan

Aimara AG, Scuol

Alle Informationen Stand Sommer 2022

Vierte Auflage: Oktober 2022

## Inhalt

Cordial bainvgnü a Ftan	4
Ftan stellt sich vor	6
Ftan aus historischer Sicht	8
Landwirtschaft	10
Ortsplan	12
Natur	14
Sommererlebnisse	15
Hochalpines Institut Ftan	16
Kultur	17
Architektur	18
Wintererlebnisse	19
Wandervorschläge im Sommer	20
Vorschläge für Winteraktivitäten	21
Hotels, Restaurants und Unterkünfte	22

## Kontakt und Information

Gäste-Information Ftan,  
7551 Ftan  
Tel. +41 81 861 88 28  
ftan@engadin.com  
engadin.com/ftan  
engadin.com



Cordial bainvgnü a Ftan

## Allegra a Ftan

Das Dorf mit seinen rund 500 Einwohner\*innen zeichnet sich durch seine bäuerliche Präsenz, seine Mittelschule, seine touristischen Angebote, viel Sonne und die atemberaubende Aussicht auf die Unterengadiner Dolomiten und auf das einzige Schloss weit und breit aus. Ftan liegt mehr als 400 Meter höher als der Inn und schwebt sozusagen ein bisschen über allem.

Ftan ist aber nicht nur ein Sonnenkind. Ein Blick in seine Geschichte zeigt auch Schattenseiten. Dorfbrände und Lawinen prägten sowohl Dorfbild, Siedlungsstruktur wie auch die Menschen. Der Umgang mit der Lawinengefahr ist reguläre Aufgabe der Gemeindepolitik geblieben. Ftans touristische Entwicklung ist eindrücklich. Mögliche negative Folgen dieser rasanten Veränderung versuchte die ehemalige Gemeinde mit Massnahmen zu minimieren. Das Problem Zweitwohnungen stand schon vor Jahrzehnten auf der Traktandenliste des damaligen Gemeinderates. Ftan hat dafür gesorgt, dass trotz hoher Bodenpreise auch Einheimische bezahlbaren Wohnraum erstellen oder mieten können. Zusammenhänge

zwischen Siedlungsform, Lebensqualität, Integration und Solidarität werden in Ftan seit jeher breit diskutiert und planerisch berücksichtigt. Landwirtschaft, Mittelschule, Tourismus, Wohnort – diese Vielfalt von Interessen, das Mit- und Nebeneinander dieser so unterschiedlichen Lebensweisen in einer kleinen Gemeinde, war und ist eine permanente Herausforderung für alle Beteiligten. Doch Ftan hat etliche Male bewiesen, die Kunst des richtigen Zeitpunktes für Veränderungen zu erkennen. So auch mit dem Entscheid, die Zukunft gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden gestalten zu wollen. Mittlerweile ist Ftan eine der sechs Fraktionen der fusionierten Grossgemeinde Scuol. Mit dem erschlossenen Skigebiet Motta Naluns vor der Haustüre ist Ftan für den



Wintertourismus bestens positioniert. Im Sommer bietet beispielsweise der Badensee Lai da Padnal an heissen Tagen Abkühlung und Erholung pur, umgeben von traumhafter Natur. Die Alp Laret hoch über Ftan lädt Wander- und Bikebegeisterte sowie Sonnenanbeter\*innen zum Geniessen von Aussicht und Köstlichkeiten ein. Erleben Sie Ftan, wo die Bauernhäuser noch zum Dorf gehören, die Hotels ungleich viele Sterne tragen, Dorfladen, Bäckerei und Käserei vorhanden sind, Restaurants Gäste und Einheimische freundlich bedienen, das Institut jungen Leuten eine Basis für ihr zukünftiges

Leben vermittelt und der Chalandamarz ganz anders ist als sonst im Engadin... Ftan ist von vielen Seiten her erreichbar und für alle offen und zugänglich. Wir versuchen stets, verantwortungsvolle Gastgeberinnen und Gastgeber zu sein, begrüssen alle mit «bun di» und wissen unsere Werte zu schätzen.

Liebe Gäste, Ftan freut sich auf Ihren Besuch.

Fadri Blanke  
Vertreter der Fraktion Ftan im Vorstand der Grossgemeinde Scuol



## Der Stier im Wappen

Das Wappen der ehemaligen Gemeinde Ftan zeigt in Silber einen beringten schwarzen Stierenkopf, beseitigt von zwei roten Sternen. Dieses, dem Kantonswappen von Uri ähnliche Bild, hat – in anderen Farben – erst 1949 den Steinbock abgelöst und nimmt Bezug auf den alten Übernamen der

Ftaner, «ils muois da Ftan», die Stiere (genauer die zweijährigen Rinder) von Ftan. Die Überlieferung leitet die Starrköpfigkeit der Ftaner von einer Begebenheit an der Tasnabrücke her: Bei einem Neubau dieser Brücke hatten die Ardezer die Bogen gemauert, die Ftaner hätten sodann die vorbereiteten Balken einfügen sollen. Doch diese waren zu kurz und auch der Versuch, sie durch beidseitiges Vorspannen von zweijährigen Rindern (muois) und Einschmieren mit Fett auseinanderzuziehen und somit zu verlängern, sei ohne Erfolg geblieben. Ein Riesengelächter auf Ardezer Seite war selbstverständlich und die Ftaner behielten den Übernamen bis heute. Das alte Wappen, der Steinbock, ist auf der Fassade der Alp Laret noch sichtbar.

# Sonnenverwöhnt und innovativ

Es gibt kaum sonnigere Orte als Ftan im Unterengadin. Schattig ist allenfalls der südlichste Ausläufer des Dorfes Richtung Nairs, dafür entspringt in der Nähe des Talbodens noch eine Mineralquelle.

Ftan selber liegt auf rund 1650 Meter über Meer auf einer Sonnenterrasse. Und damit nicht genug, den rund 500 Einwohner\*innen und Gästen bietet sich ein einzigartiger Blick gegen Süden auf das Schloss Tarasp samt umliegenden Weilern und den sich dahinter majestätisch aufreckenden Bergen der Engadiner Dolomiten mit dem Piz Pisoc als triumphierendem Pfeiler. Von «Amphitheater in den Bergen» haben schon einige Gäste und Chronist\*innen des Dorfes gesprochen, unter anderem auch der 1733 geborene «Hauschronist» Ftans, Martin Peider P. Schmid de Grüneg. Die bevorzugte Lage

Ftans hat durchaus ihren Einfluss auf das Wachstum des Dorfes ausgeübt. So erstreckt sich am Sonnenhang Richtung Ardez eine Ferienhaussiedlung neuerer Architektur.

Doch nicht nur auf Gäste scheint Ftan eine fast magische Anziehungskraft auszuüben. Auch Einheimischen und solchen, die es noch werden wollen, hat die Gemeinde bereitwillig Bauland zur Verfügung gestellt, und zwar am Hang unterhalb der Talstation des Sesselliftes nach Prui. Die Initiative der Gemeinde konnte einen durchschlagenden Erfolg verzeichnen. Die Bauzone ist bereits aufgebraucht, weil viele Bauwillige,





meist junge Familien, dem Angebot nicht widerstehen konnten und so samt ihren Kindern für das Wachstum von Ftan sorgen.

Die Schule wird also gefordert sein. Doch mit Schulen kennen sich die Ftaner\*innen schon lange aus. Schliesslich beherbergt das Dorf das 1793 gegründete Hochalpine Institut Ftan. Dieses hat, wie das ganze Dorf, eine bewegte Geschichte hinter sich: Einst Eliteschmiede des Tales mit Schülern, die später Ingenieure, Hoteliers oder Nationalräte wurden, über das Töchter-institut bis zum modernen Ausbildungs-zentrum von heute mit Sportklasse und internationalem Internat.

Bewegt war die Geschichte Ftans aber nicht nur bezüglich der Schulen, sondern auch im Allgemeinen. Selbstverständlich, ist man versucht zu sagen, wurde auch Ftan von Dorfbränden nicht verschont. Gleich dreimal wurde Ftan von einer Feuersbrunst heimgesucht in den Jahren 1723, 1794 und 1885. Dem letzten Ereignis fielen 46 Häuser und die zugehörigen Scheunen zum Opfer. Weil das Dorf zudem Lawinenabgängen 1682 und 1720 ausgesetzt war, verfügt Ftan nun über eine grosszügige Raumgestaltung, aufgeteilt in Ftan Grond und Ftan Pitschen. Pittoresk ist die Kirche mit ihrem Zwiebelturm. Kenner\*innen sprechen davon, dass diese samt den umliegenden, klassischen Engadi-nerhäusern auch schon Modell

für ein Kinderbuch gestanden habe. Bewegt, im wahrsten Sinne des Wortes, sind auch die Bräuche, zumindest derjenige zum Chalandamarz. Neben dem klassischen Umzug, bei dem die Kinder des Kindergartens einen Tag vor dem Chalandamarz in blauen Kutten und unter Glockengeläut durchs Dorf ziehen, haben die Ftaner\*innen noch ein zusätzliches Ritual: Die Schulknaben und jungen Burschen haben die Schulmädchen und jungen Frauen im Visier, um ihnen mit aufgeblasenen Schweineblasen nachzurennen und sie zu erwischen. Dieser Brauch habe mit der Fruchtbarkeit zu tun, sagen die Einheimischen. Viel Sonne und viel Fantasie also in diesem bevorzugt gelegenen Dorf.

## Dorfchronik Ftan: Raum – Zeit – Menschen

Achtung, dies ist ein Warnhinweis! Es gibt diese Dorfchronik von Paul Eugen Grimm, «Ftan: Raum – Zeit – Menschen». Dieses Buch ist umfassend recherchiert, besticht durch den Kennerblick auf Details und wartet mit unerwarteten und unbekanntem Neuigkeiten auf, sodass die Gefahr besteht, dass die Leserinnen und Leser dieses Buches während ihren Ferien in Ftan kaum etwas vom Dorf sehen werden, weil die Lektüre derart packend ist. Als Massnahme erschien 2013 die Kurzfassung «Ftan gestern und heute» von Jon Plouda.

# Lange Besiedlungsgeschichte in der Silvretta

Wer sich schon nachts in den Rasenkammern innerhalb der imposanten Sturzblöcke von Plan da Mattun im Val d'Urschai aufgehalten hat, kann sich vorstellen, dass hier viele Sagen um Hexen und andere furchterregende Gestalten entstehen konnten. Und wirklich werden die meisten Ftaner Sagen mit dem Val Tasna in Verbindung gebracht.

Der wahre Kern dieser Geschichten findet sich in den jahrhundertealten Streitigkeiten mit der Nachbargemeinde Ardez um Wiesen und Weiden sowie dem Zugang zum Futschölpass, der für die Sömmerung des Ardezer Viehs im Paznaun den besten Weg darstellte. Die seit langer Zeit grosse Bedeutung dieses Übergangs verifizierte sich in den Jahren ab 2007, als ein Archäologenteam der Universität Zürich mit Thomas Reitmaier genau bei den

genannten Sturzblöcken Spuren prähistorischer Menschen fand. Sie sind rund 10'500 Jahre alt und gelten weit herum als älteste Zeugnisse menschlicher Aufenthalte. In die Bronze- und Eisenzeit gehören Funde und Befunde auf dem Muot Padnal.

Die Römerzeit ist wiederum durch Funde im Val Tasna nachgewiesen, welche zudem eine sehr frühe alpwirtschaftliche Nutzung zeigen. Im Mittelalter lag das Unterengadin im Spannungsfeld zwischen



den Grafen von Tirol, dem Bistum Chur und den Klöstern Marienberg und Müstair, bis dem Tal nach dem Beitritt zum Gotteshausbund allmählich die Befreiung von den österreichischen Einflüssen gelang. Zerstörungen fast aller Dörfer erfolgten in den Jahren 1499 (Schwabenkrieg) und 1621/22 (Bündner Wirren). Ftan wurde zudem von Katastrophen heimgesucht, so 1587 durch die Pest, 1682 und 1720 durch Lawinniedergänge und 1723, 1794 sowie letztmals 1885 durch Dorfbrände.

Ftan bildete zusammen mit Scuol und Sent die Gerichtsgemeinde Suot Tasna, kriminalrechtlich gehörte es aber zum Gericht Sur Munt Fallun, dessen Grenze dem kleinen Bächlein am Ostrand von Ftan Pitschen folgte, wo heute noch der Flurname Munt Fallun besteht.

Einige Ftaner wandten sich einer militärischen Laufbahn zu und brachten es in französischen oder holländischen Diensten zu Wohlstand. Jon Peider Schmid de Grüneg, dessen Grabtafel in der Kirche steht, erreichte den Rang eines Oberstleutnants und wurde allenthalben «General» genannt. Seit der Reformation, die in Ftan um 1542 eingeführt wurde, stellte das Dorf unzählige Pfarrer, darunter den Gelehrten Peider Dumeng Rosius à Porta oder den Institutsgründer Andrea Rosius à Porta. Manche Ftaner Familie wandte sich dem Cafétier- oder Zuckerbäckerberuf zu und erwarb entsprechende Geschäfte in Italien, aber auch in Nord- und Osteuropa, so etwa in Berlin, Kopenhagen, Danzig, Königsberg, Breslau, Moskau oder St. Petersburg. Als im Jahre 1862 die Talstrasse eröffnet wurde, geriet das Dorf Ftan ins Abseits. Die Rhätische Bahn brachte 1913 zwar eine eigene, aber abgelegene Bahnstation. Dank der Wiedereröffnung des Instituts im Jahre 1916 konnte die Abwanderung einigermaßen gestoppt werden. Die Inbetriebnahme von Sesselbahn und Skilift im Winter 1970 führte zu einem Aufschwung

des Wintertourismus. Manches alte Engadinerhaus erhielt nun zusätzliche Ferienwohnungen, der Ausbau des Hotels Paradies und anderer Hotels sowie die neue Parahotellerie trugen zu einem sanften Ganzjahrestourismus bei. Heute gilt das «abgelegene» Dorf auf der Sonnenterrasse einerseits als bevorzugter Wohnort und andererseits als ruhige, beschauliche Feriendestination, die gleichwohl über ein breites Angebot verfügt und die Gäste gerne an den traditionellen Bräuchen teilhaben lässt.



# Vielseitige Bauernbetriebe

Auch in Ftan formen die Bäuerinnen und Bauern die Landschaft und prägen durchaus das Dorfbild. 16 Betriebe sind es insgesamt. Ein Wert, der auf den ersten Blick hoch wirkt, doch bezogen auf die Einwohnerzahl liegt Ftan im Schnitt der übrigen Engadiner Dörfer. Eher aus der Reihe tanzt dafür die grosse Vielfalt der Betriebe. Sie bilden quasi den Querschnitt der hiesigen Bauernbetriebe ab. Fünf Betriebe halten Milchkühe. Davon liefern zwei Betriebe die Milch in die Dorfkäserei, während die anderen drei Betriebe die Milch nach Bever liefern. Vier Betriebe haben sich auf Mutterkühe konzentriert. Das Fleisch verkaufen sie entweder direkt ab Hof, über verschiedene Label-Programme oder setzen es über die Metzgerei in Scuol ab. Und in Ftan macht auch Kleinvieh Mist, denn fünf der Bauernbetriebe halten vor allem Schafe. Flächenmässig sind das eher die kleineren Landwirtschaftsbetriebe.

Selbst Ziegen gibt es noch im Dorf auf der Sonnenterrasse. Diese verteilen sich auf fünf Betriebe.

Zudem gibt es einen Bauernbetrieb, welcher sich auf Hochlandrinder spezialisiert hat.

Weil niemand das Vieh im Sommer zu Hause hält, betreiben die Ftaner Bäuerinnen und Bauern eine ganze Reihe Alpen, auf denen die Tiere den Sommer verbringen. Zum Beispiel die Kuhalp Laret, auf der 125 Kühe gemolken werden und die sich auch wegen der schönen, aussichtsreichen Lage am Sonnenhang als Ausflugsziel lohnt.

An die 220 Kälber weiden auf Clünas, quasi entlang des Skiliftes. Über 330 Rinder bevölkern das Val Tasna und Val Urschai. Die Mutterkühe sind im Val Sampuoir und 700 Schafe, fast alle aus Ftan, fressen im Tasnatal. Die meisten Alpen werden in einer Alpgemeinschaft zusammen mit Ardez bewirtschaftet.



# Einheimische Vielfalt

## Lokale Spezialitäten und Kunsthandwerk

Hochwertige Lebensmittel sowie Kunsthandwerk aus heimischer Produktion finden Sie in Ftan an folgenden Orten:

- Butia/Dorfladen Volg, Ftan Pitschen – verschiedene Produkte
- Pastizeria Cantieni – Nusstorten, Birnbrote, Brot und Süssgebäck
- Stalletta/Spezialitads da Ftan – verschiedene einheimische Produkte
- Produkte direkt ab Hof verschiedener Landwirte
- Künstlerisches Handwerk finden Sie in Ftan bei Marianna Melcher (Ton-Figuren) oder Regina Staubli (Glaskunst und Design)

Informationen zu den Ateliers und weiteren Verkaufsstellen einheimischer Produkte bekommen Sie an der Gäste-Information in Ftan.



## Chascharia Ftan – die Käserei

Die Käserei Ftan wurde im Jahre 1959 gebaut und überlebte sowohl die Milch- wie auch die Finanzkrise. Wie aber fast überall in der Schweiz ging auch in Ftan die Zahl der Milchproduzent\*innen stark zurück. Heute sind es noch zwei, welche die Milch von rund 50 Milchkühen zur Käserei liefern. Damit ist diese quasi eine Hofkäserei. Die Käserei ist genossenschaftlich organisiert und produziert Berg- und Biospezialitäten wie Engadiner Bergkäse, Ftaner Bergrahmkäse, Raclette und verschiedene Mutschlisorten. Ab und zu wird auch Ziegenmilch in der Käserei Ftan zu Ziegenkäse verarbeitet.



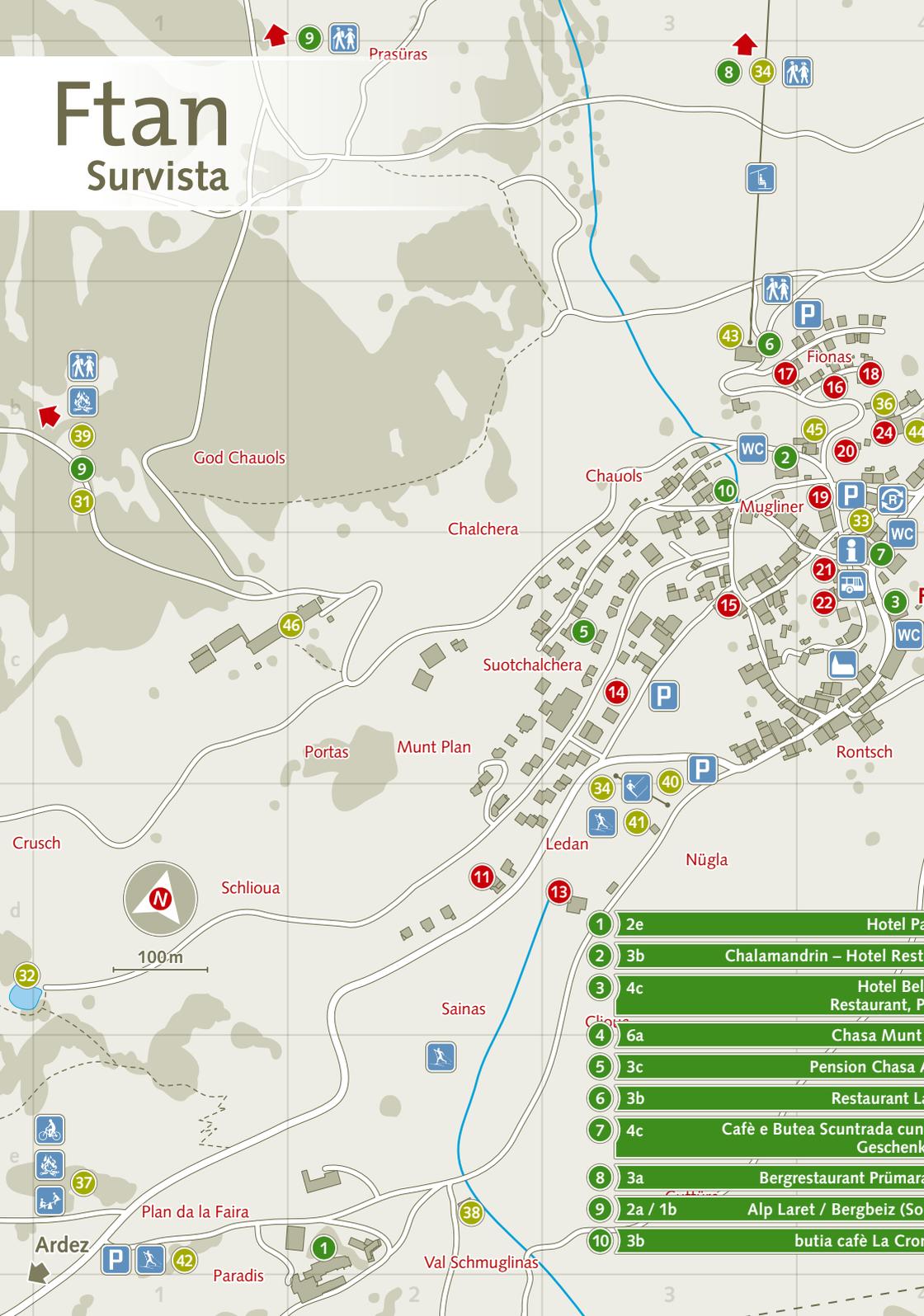
## Mühle Ftan – Muglin da Ftan

Einzigartig – die funktionstüchtige Getreide-Doppelmühle. Dank dem Schweizer Heimatschutz und den Müllersfamilien Florineth sind in Ftan die älteste Mühle der Schweiz aus dem 17. und eine Mühle aus dem 19. Jahrhundert erhalten, beide im Originalzustand. Durch das Zusammenspiel von Wasserschaukeln und hölzernem Radwerk werden die Mahlsteine angetrieben. Die funktionstüchtige Mühle sowie die Ausstellung in den ehemaligen Wohnräumen der Müllersfamilien sind Zeugen der einstigen lokalen Kornkultur und der Müllerei. Eigentümerin der Mühle ist die 2014 gegründete Stiftung «Fundaziun Muglin da Ftan», die Gewähr bietet, dass die kulturhistorisch bedeutende, alte Mühle weiterhin der Allgemeinheit erhalten und öffentlich zugänglich bleibt. Informationen gibt gerne die Betreiberin der Mühle, Cilgia Florineth, Tel. +41 81 864 10 07, muglin-ftan.ch.

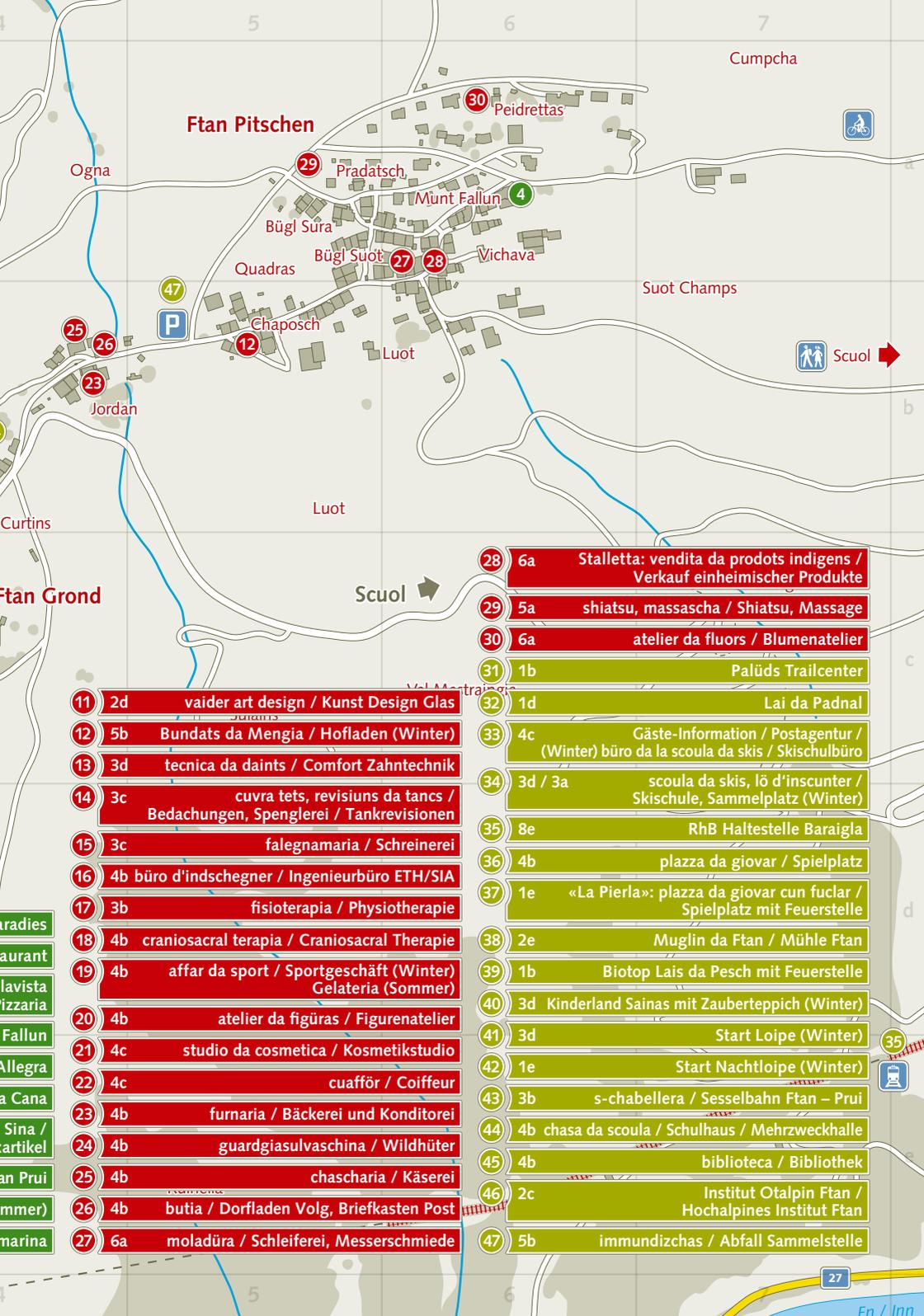


# Ftan

## Survista



- 1 2e Hotel Pa
- 2 3b Chalamandrin – Hotel Rest
- 3 4c Hotel Bel  
Restaurant, P
- 4 6a Chasa Munt
- 5 3c Pension Chasa A
- 6 3b Restaurant La
- 7 4c Cafè e Butea Scuntrada cum  
Geschenk
- 8 3a Bergrestaurant Prümara
- 9 2a / 1b Alp Laret / Bergbeiz (So
- 10 3b butia caffè La Cron



Cumpcha

# Ftan Pitschen

Peidrettas

Oghna

Pradatsch

Munt Fallun

Buegl Sura

Buegl Suot

Vichava

Quadras

Chaposch

Luot

Suot Champs

25

26

47

P

Jordan

Scuol

Curtins

Luot

# Ftan Grond

Scuol

28 6a Stalletta: vendita da prodots indigens / Verkauf einheimischer Produkte

29 5a shiatsu, massascha / Shiatsu, Massage

30 6a atelier da fluors / Blumenatelier

31 1b Palüds Trailcenter

32 1d Lai da Padnal

33 4c Gäste-Information / Postagentur / (Winter) büro da la scoula da skis / Skischulbüro

34 3d / 3a scoula da skis, lö d'inscunter / Skischule, Sammelplatz (Winter)

35 8e RhB Haltestelle Baraigla

36 4b piazza da giovar / Spielplatz

37 1e «La Pierla»: piazza da giovar cun fuclar / Spielplatz mit Feuerstelle

38 2e Muglin da Ftan / Mühle Ftan

39 1b Biotop Lais da Pesch mit Feuerstelle

40 3d Kinderland Sainas mit Zauberteppich (Winter)

41 3d Start Loipe (Winter)

42 1e Start Nachtloipe (Winter)

43 3b s-chabellera / Sesselbahn Ftan – Prui

44 4b chasa da scoula / Schulhaus / Mehrzweckhalle

45 4b biblioteca / Bibliothek

46 2c Institut Otalpin Ftan / Hochalpines Institut Ftan

47 5b immundizchas / Abfall Sammelstelle

11 2d vaider art design / Kunst Design Glas

12 5b Bundats da Mengia / Hofladen (Winter)

13 3d tecnica da daints / Comfort Zahntechnik

14 3c cuvra tets, revisiuns da tancs / Bedachungen, Spenglerei / Tankrevisionen

15 3c falegnamaria / Schreinerei

16 4b büro d'indschegner / Ingenieurbüro ETH/SIA

17 3b fisioterapia / Physiotherapie

18 4b craniosacral terapia / Craniosacral Therapie

19 4b affar da sport / Sportgeschäft (Winter) Gelateria (Sommer)

20 4b atelier da figüras / Figurenatelier

21 4c studio da cosmetica / Kosmetikstudio

22 4c cuafför / Coiffeur

23 4b furnaria / Bäckerei und Konditorei

24 4b guardiasulvaschina / Wildhüter

25 4b chascharia / Käserei

26 4b butia / Dorfladen Volg, Briefkasten Post

27 6a moladüra / Schleiferei, Messerschmiede

gradies

aurant

lavista

izzaria

Fallun

Allegra

a Cana

Sina /

artikel

an Prui

ommer

marina

35

Scuol

27

En / Inn



Natur

## Faszinierende Landschaft

Auf prächtiger, nach Süden orientierter Sonnenterrasse befindet sich das Dorf Ftan in der Mitte des Unterengadins. Sein Territorium erstreckt sich dabei weit hinein ins Silvrettagebiet, an die Grenze zum österreichischen Paznaun mit dem Futschölpass und der höchsten Ftaner Erhebung, dem 3230 Meter hohen Augstenberg. Dort hinten finden sich kristalline Gesteine der ostalpinen Decken, Gneise und Amphibolite, während das restliche Gebiet Teil des berühmten Unterengadiner Fensters ist,

das mit seinen weichen Bündnerschiefern der Erosion durch Gletscher und Fluss wenig Widerstand bot. So ist eine sanfte, glaziale Landschaft entstanden, nur gelegentlich durch Inn und Tasnan mit markanten Schluchten ergänzt. Das hintere Val Tasna mit den weiten Alpweiden und einer faszinierenden Bergflora ist ein eigentliches Wanderparadies. Oft bestiegen werden der Ftaner Hausberg, der Piz Minschun und der vorgelagerte Piz Clünas. In der Mulde dazwischen liegt der hübsche, kleine und abflusslose Lai da Minschun. Auch hinten im Val Urschai sind einige kleine Bergseen wie Perlen in die Landschaft gesetzt. Gämsen und Steinböcke sowie Bartgeier und Steinadler sind immer wieder zu beobachten. Ein Bijou bildet das Biotop der Lais da Pesch gleich hinter dem Institut. Das Klima von Ftan und Umgebung zeichnet sich durch Sonnenreichtum, milde Temperaturen, Trockenheit und Windarmut aus. Nebeltage und Hagelschläge sind überaus selten.

### Buch: Zur Flora der Sedimentzonen der Val Tasna und ihrer Umgebung

Der Engadiner Botaniker Romedi Reinalter hat in seinem umfassenden Werk die Flora der Val Tasna, eines der floristisch reichsten Gebiete der Schweiz, katalogisiert sowie die Landschaft analysiert.

## Biken

Das Mountainbike ist das Sommersportgerät schlechthin für Ftan. Es bieten sich Touren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden sowie für unterschiedliche Konditionsstufen an. Den Einsteiger\*innen sowie Genussfahrenden sei auf jeden Fall empfohlen, sich nicht den Verlockungen der Abfahrt hinzugeben, denn danach geht es wieder hoch. Der Weg nach Scuol allerdings, auf der Originalstrecke des Nationalpark Bike-Marathons, könnte durchaus gefahren werden, schliesslich fährt von Scuol wieder ein Postauto hoch. Besonders empfehlenswert ist eine Fahrt zur Ziegenalp Valmala im Val Tasna. Geübte Bikende können die Strecke zur Alp Laret, ein Singletrail, unter die Räder nehmen. Von dort kann der Panoramaweg über Motta Naluns nach Scuol gefahren werden. Seit neuestem lockt auch das Palüds Trailcenter mit Lines in verschiedenen Anforderungsstufen.



## Familien

Es gibt nicht nur viele Familien, die in Ftan wohnen, sondern auch viele, die hier ihre Ferien verbringen. Das sonnige Dorf bietet eine Vielzahl von Erlebnissen für Gross und Klein. Vielleicht reicht die Familienkondition nicht, um bis auf die Alp Laret zu wandern. Doch auch der unterhalb gelegene, lichte Wald ist einen Besuch wert. Nicht nur, dass dort Heidel- oder Preiselbeeren wachsen, auch die Landschaft bietet sich hervorragend als Spielplatz an, der die Fantasie von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen anregen kann. An heissen Tagen bietet der Badensee Lai da Padnal eine erfrischende Abkühlung. Er liegt unterhalb des Hochalpinen Instituts, umgeben von idyllischer Berglandschaft. Oberhalb des Instituts lädt die Feuerstelle bei den Lais da Pesch zum Grillieren und Verweilen ein.



## Alp Laret

Rund eine Stunde und 45 Minuten zu Fuss oberhalb von Ftan liegt die Alp Laret. Da oben verbringen die Milchkühe ihren Sommer. Doch nicht nur Kühe freuen sich ob der idyllischen Lage der Stalungen, sondern auch viele Gäste und Einheimische. Zu Fuss oder per Bike lässt sich die Alp erreichen. Für die Mühsal des Aufstiegs entschädigt die Einkehr in der Alpwirtschaft, wo sich bei einer Erfrischung die eindrücklichen Engadiner Dolomiten betrachten lassen.





Hochalpines Institut Ftan

# Die internationale Schule mit lokaler Identität

Das Hochalpine Institut Ftan (HIF) blickt auf eine über 225-jährige Geschichte zurück. Im Gründungsjahr 1793 startete die Schule mit 18 Schülerinnen und Schülern, die allesamt aus dem Engadin stammten. Heute ist das HIF Teil einer weltweiten Familie von Schulen und gehört zur Education in Motion-Gruppe, die ihren Sitz in Singapur hat. Das HIF bietet sowohl die Schweizer Matura als auch internationale Lehrgänge für Schülerinnen und Schüler vom 7. bis zum 12. Schuljahr an.

Das Hochalpine Institut Ftan ist vom Kanton Graubünden für die Vorbereitung und Durchführung der Schweizer Matura anerkannt sowie von der Organisation Cambridge Assessment als ein Zentrum für das International General Certificate of Secondary Education (IGCSE) zugelassen. Ferner ist das HIF eine anerkannte IB World School und bietet folglich das International Baccalaureate (IB) Diploma Programm an.

Die alpine Lage der Schule auf über 1650 m ü. M. und die Schönheit ihrer Umgebung sind Ansporn für die Lernenden, ein gesundes, aktives und naturverbundenes Leben zu führen.

Die langjährige Erfahrung des HIFs und sein erfolgreiches Förderkonzept führen jedes Jahr zu überdurchschnittlich

hohen Erfolgsquoten und exzellenten Abschlussnoten.

Sport ist ein Schlüsselement in der HIF-Strategie. Ob Profi- oder einfach Hobbysportlerinnen und Hobbysportler, am HIF lassen sich Sportbegeisterung und Aktivitäten im Freien bestens mit einer ausgezeichneten Schulbildung verbinden.

Das HIF ist zudem eine Schule von Olympiasiegern und Weltmeistern, welche ihr Ausnahmetalent im Engadin entwickelten. Sie besuchten den Unterricht und trainierten gleichzeitig in der schuleigenen Sports Academy unter Aufsicht eines professionellen Trainerteams. Zu den HIF-Absolventen zählen unter anderem die Olympiasieger Nevin Galmarini und Dario Cologna.

## Kunstmaler Edgar Vital

Edgar Vital (1883 – 1970) kann als der Maler des Unterengadins angesehen werden. Er war Schüler von Franz von Stuck in München, später befreundet mit Ferdinand Hodler und Cuno Amiet. Vital verbrachte fast sein ganzes Leben in seinem Heimatdorf und fand hier für sein stärkstes Ausdrucksmittel, die Farbe, geeignete Objekte: Landschaften, Bäume, Siedlungen, Volksbräuche und Menschen. Eher konventionell und doch modern gehalten. Das Geheimnis seiner Kunst blieb die Palette, so unergründlich wie das einzigartige Licht des Engadiner Herbstes. Eine grosse Anzahl seiner Werke, vorwiegend Ölgemälde, sind vor einigen Jahren durch die Società «Art Edgar Vital» (SARTEV) erworben worden, welche Ausstellungen organisiert und mittelfristig ein eigenes Kulturhaus für Vitals Werke betreiben möchte. Rechts ein Bildausschnitt aus dem Gemälde «Ftan Pitschen» (1953).



## Rumantsch Vallader

Wie im ganzen Unterengadin wird auch in Ftan vorwiegend Romanisch gesprochen. Genauer gesagt «Vallader», welches zusammen mit dem Oberengadiner «Puter» und dem «Jauer» (Val Müstair) das Rumantsch Ladin (Engadiner Romanisch) bildet. Etwa 63 Prozent der Einwohner\*innen sind Romanisch sprechend. Als fester Bestandteil der regionalen Kultur begegnet man dem Rumantsch nicht nur in Liedern und Büchern, sondern auch überall auf der Strasse und in der Schule. Bis Ende der zweiten Primarklasse ist das Romanische die einzige Unterrichtssprache. Danach wird als erste «Fremdsprache» Deutsch gelernt. Obwohl alle Einheimischen Deutsch sprechen, freut man sich über ein «allegra» oder «bun di», sollte es auch nicht ganz perfekt ausgesprochen sein.

### Vallader

allegra  
a revair  
bun di  
buna saira  
buna not  
bellas vacanzas  
grazcha fich  
bun viadi

### Deutsch

«grüezi», guten Tag  
auf Wiedersehen  
guten Morgen  
guten Abend  
gute Nacht  
schöne Ferien  
vielen Dank  
gute Reise

## Literatur und Musik aus Ftan

An Kreativschaffenden mangelt es dem Bergdorf Ftan nicht. Es sei nur an Rudolf Olaf Tönjachen erinnert, an Jon Nuotclà, Alfons Clalüna, Meni Rauch oder Paulin Nuotclà, Jörg Perron und Rezia Ladina Peer. Am bekanntesten ist gewiss die aus Tarasp stammende Rut Plouda-Stecher, die für ihre Gedichte und Geschichten schon manche Preise erhalten hat. Ihre Erzählung «Sco scha nüglia nu füss» aus dem Jahre 2000 wurde sehr bekannt und fand unter dem Titel «Wie wenn nichts wäre» auch in deutscher Übersetzung weite Verbreitung. Auch die Musik ist gut vertreten. Schliesslich ist das berühmte Lied, die Hymne der Rätoroman\*innen, «Chara lingua da la mamma» vom Ftaner Komponisten Robert Cantieni geschrieben worden, nach einer Fahrt mit der neuen Eisenbahn im Herbst 1913.





Architektur

## Von Pitschen nach Grond

Seit Jahrhunderten ist Ftan Grond ungefähr doppelt so gross wie Ftan Pitschen. Der alte Teil von Ftan Pitschen ist kreuzförmig angeordnet. Seine Häuser wurden im 17. Jahrhundert neu errichtet. Die meisten sind sorgsam restauriert und erfreuen den Betrachter mit Sgraffitodekorationen, Hausinschriften, blumengeschmückten Fenstern und schönen Haustoren. Das als Einhaus konzipierte Engadinerhaus umfasst im selben Gebäude Wohnteil, Scheune, Tenne, Stall, Remise und Mistlege und wurde seit dem 16. Jahrhundert grösstenteils aus Stein gebaut. Von der gewölbten Küche (Chadafö) aus wurde die Stube beheizt, die meist mit würzig duftendem Arvenholz getäfer ist. Teile von Ftan Grond sind mehrmals abgebrannt, sodass die Häuser um den Dorfplatz mit ihren klassizistischen Fassaden einen ganz anderen Eindruck vermitteln. Die Gasse von Rontsch wird von zwei Häuserzeilen unterschiedlichen

Charakters gesäumt: Nördlich die mit dem Giebel zur Gasse gewandten, ursprünglichen Engadinerhäuser (darunter das berühmte Vulpiushaus aus dem Jahre 1674), vis-à-vis eine Kette traufständiger, stattlicher Palazzi, die meist von Heimkehrenden mit Geld aus dem Zuckerbäckergewerbe errichtet oder vergrössert wurden.

Die reformierte Kirche stammt aus dem Jahre 1634. Der isoliert stehende, schiefe Kirchturm erhielt nach dem letzten Dorfbrand 1885 seine charakteristische Doppelzwiebel. Das Institutsgebäude wurde in den Jahren des Ersten Weltkrieges durch die Architekten Schäfer & Risch erbaut. Sehenswert sind die Deckenstuckaturen im Speisesaal und in der Aula – klassizistische und vom Jugendstil beeinflusste Werke des Bildhauers Otto Kappeler.

## Langlauf

Die Loipe beginnt einsteigerfreundlich auf der Ebene Richtung Ardez, wo auch abends Runden unter Flutlicht gedreht werden können. Danach wird es anspruchsvoll und die Schlaufe hoch zum Institut ist nur geübten Langläuferinnen und Langläufern empfohlen. Dank der aussichtsreichen Lage der Loipe lohnen sich Verschnauaufpausen aber so oder so, um die schöne Aussicht zu geniessen. Zudem wird die Loipe im Winter beschneit, um eine pünktliche Öffnung auf die Festtage zu garantieren.



## Schneesportgebiet

Der zweitgrösste Trumpf Ftans, neben den vielen Sonnenstunden, ist der direkte Zugang ins Ski- und Schneesportgebiet Motta Naluns mit 70 Pistenkilometern. Auf der Nordseite des Dorfes befindet sich die Talstation des Sesselliftes. Diese erreichen Sie am bequemsten mit dem kostenlosen Ftaner Ski-Bus. Von dort geht es komfortabel und in wenigen Minuten nach Prui, wo man sich im aussichtsreichen Bergrestaurant Prümaran Prui verköstigen kann und sich die Schneesportbegeisterten mit dem nächsten Sessellift weiter ins Zentrum des Schneesportgebietes befördern lassen. Für die ersten Pistenerfahrungen ist das Kinderland Sainas am westlichen Dorfrand von Ftan der ideale Ort, um das Skifahren und Snowboarden zu lernen, dank Zauberteppich und bestens ausgebildeten Schneesportlehrerinnen und -lehrern.



## Schlitteln

Schlitteln wird gemeinhin mit einem ungefährlichen Freizeitvergnügen assoziiert, was im Grossen und Ganzen auch zutrifft. Sicher jedenfalls tagsüber auf die Schlittelbahn Prui – Ftan. Auf rund vier Kilometern kann man auf einem Schlitten gemächlich durch die Piste im Wald hinuntergleiten. Mit dem Sessellift gelangt man immer wieder zum Startpunkt. Den Schlitten muss man nicht unbedingt selber mitbringen, sondern kann diesen auch mieten. Wer es aufregender und schneller mag, der kann sich abends beim regelmässig stattfindenden Nachtschlitteln mit einer Stirnlampe auf die temperaturbedingt härtere Unterlage wagen.



# Wandervorschläge im Sommer

## Flurinaweg

Der Panoramaweg führt von Prui nach Motta Naluns. Auf dem Spaziergang wird die Geschichte von Flurina und dem Wildvögelein erzählt. Der Weg ist kinderwagentauglich und ein Grillplatz lädt zum Picknicken und Grillieren ein.

Dauer: 1 h 30 min

Länge: 2.2 km

Höhenmeter aufwärts: 130 m

Höhenmeter abwärts: 48 m

## Pruì – Piz Clünas – Alp Laret – Ftan

Von Prui führt der Weg über Schlivera an der Südflanke des Piz Clünas zur Alp Clünas. Hier beginnt der Gipfel-Aufstieg über den Südgrat zum Piz Clünas. Nach der Gipfelüberschreitung steigt man zum Karsee Lai da Minschun ab und folgt dann westwärts über den Muot da l'Hom den Wegweisern zur Alp Laret. Unterhalb biegt man noch vor Clüs nach links ab, verlässt die Forststrasse und steigt durch den Wald Richtung Ftan Grond ab.

Dauer: 6 h 15 min

Länge: 13.6 km

Höhenmeter aufwärts: 701 m

Höhenmeter abwärts: 1129 m

## Über Flöna nach Ftan

Die Wanderung beginnt beim Bahnhof Scuol-Tarasp. Der Weg führt rechts an der Talstation vorbei auf einer Naturstrasse nach Flöna. Nach den ersten Kurven steigt die Strasse steil an und führt in den Wald. Ab hier wird den Wegweisern Richtung Ftan gefolgt. Bald kommt das Dorf Ftan in Sichtweite. Die Wanderung kann in beide Richtungen gelaufen werden.

Dauer: 2 h 15 min

Länge: 6.5 km

Höhenmeter aufwärts: 432 m

Höhenmeter abwärts: 91 m

öV: Stündliche PostAuto-Verbindung von Ftan – Scuol, Tarasp

## Scuol – Ftan

Die Wanderung beginnt bei den Bergbahnen Motta Naluns, wo der erste Wegweiser steht und nach oben zum Tellerlift Rachögna weist. Von dort geht es durch den Wald, bis oben auf ein Plateau. Von da ist der Weg etwas breiter, aber auch etwas steiler. Dem Weg folgend ist Ftan Pitschen bald erreicht. Kurz danach folgt Ftan Grond, wo auch die PostAuto-Haltestelle ist.

Dauer: 1 h 30 min

Länge: 4.1 km

Höhenmeter aufwärts: 366 m

Höhenmeter abwärts: 14 m

öV: Stündliche PostAuto-Verbindung von Ftan – Scuol, Tarasp

## Via Engiadina: Etappe 10, Prui – Sent

Wer noch ein paar Zusatzhöhenmeter machen möchte, kann die Wanderung bereits in Ftan starten und via Alp Laret bis zur Bergstation laufen. Stets oberhalb der Waldgrenze Richtung Osten erreicht man bald den Talkessel Jonvrai. Ab hier folgt der Weg flach den Flanken des Piz Champatsch. Durch die ersten Waldstücke steigt man nach Vastur ab. Die Bäche von Val Gronda und Val Güstina überquerend wird im Abstieg bald das Terrassendorf Sent erreicht.

Dauer: 3 h 30 min

Länge: 12.3 km

Höhenmeter aufwärts: 156 m

Höhenmeter abwärts: 791 m

öV: Stündliche PostAuto-Verbindung von Sent – Ftan

## Chamonna Tuoi – Ftan

Nach einer Wanderung zur Chamonna Tuoi am Vortag mit Übernachtung führt der Wanderweg ostwärts zum Pass da Furcletta (2732 m ü. M.). Die Wanderung über Furcletta verläuft im oberen Bereich meist weglos im Geröll und ist anspruchsvoll. Der Abstieg ist zunächst noch sehr steil, wird aber immer flacher, je weiter man ins Val Tasna vorstösst. Über die Alp Laret führt der Weg bis nach Ftan.

Dauer: 7 h

Länge: 16.5 km

Höhenmeter aufwärts: 748 m

Höhenmeter abwärts: 1362 m

Bemerkung: Eine gute Trittsicherheit und Orientierung im Gelände sind erforderlich

# Vorschläge für Winteraktivitäten

## **Ftan – Mot Morel – Nalains (Rundtour)**

Die Route führt hoch zur Talstation der Sesselbahn Ftan, bis zur ersten Abzweigung direkt oberhalb des Parkplatzes. Hier führt der Weg rechts hinunter nach Ftan Pitschen. Nach dem Anstieg von Munt Fallun zum letzten Bauernhof am nordöstlichen Dorfe von Ftan führt die Route beim Abzweiger rechts zum Mot Morel und weiter in Richtung Scuol bis unterhalb Nalains. Hier zweigt die Route links weg vom Wanderweg nach Scuol, hoch nach Nalains. Danach folgt die Route dem Weg zurück nach Ftan

Dauer: 1 h 45 min  
Länge: 5.5 km  
Höhenmeter aufwärts: 181 m

## **Ftan – Pignai (Rundtour)**

Die Route führt westwärts zum Hochalpinen Institut Ftan. Unterhalb der Sportschule befindet sich die Loipe. Parallel führt der Weg über das Feld und folgt dann dem Waldrand von Arsüra. Oberhalb der Verbindungsstrasse von Ardez und Ftan biegt die Route links ab und erreicht bald die Hauptstrasse. Dieser folgt man für ca. 200 m Richtung Ardez und biegt beim Ausstellplatz links in den Wald zum Hotel Paradies. Ab hier führt der Weg an der alten Mühle vorbei über Nügla zurück an den Ausgangspunkt der Wanderung.

Dauer: 1 h 15 min  
Länge: 4.2 km  
Höhenmeter aufwärts: 117 m

## **Ardez – Ftan**

Am Bahnhof von Ardez geht man nordwärts zur Hauptstrasse und folgt dieser in östlicher Richtung bis an den Dorfrand. Hier biegt der Weg links ab und führt bis zur Abzweigung Richtung Chanoua. Ab hier steigt der Weg stetig an bis zur Ruine der Sust/Säumerstation Chanoua. Der Weg folgt hier für ca. 2 km der Fahrstrasse und führt beim Ausstellplatz vor dem Hotel Paradies rechts in den Wald, vorbei am Hotel und der alten Mühle zum Hügel Nügla am südwestlichen Dorfrand von Ftan.

Dauer: 2 h 45 min  
Länge: 8.2 km  
Höhenmeter aufwärts: 446 m  
Höhenmeter abwärts: 278 m  
öV: Stündliche PostAuto- und Zugverbindung von Ftan – Ardez

## **Pruì – Ftan**

Die kurze Winterwanderung beginnt bei der Bergstation des Sessellifts Ftan-Pruì. Alternativ kann auch die Bergfahrt von der Talstation Scuol mit der Gondelbahn nach Motta Naluns gewählt werden. Bis nach Prui sind es von dort aus zwei Kilometer. Die Aussicht begleitet einen auf den rund vier Kilometern hinab in das Bergdorf Ftan.

Dauer: 1 h 15 min  
Länge: 3.9 km  
Höhenmeter abwärts: 430 m

## **Schlittelweg Prui – Ftan**

Der Klassiker im Engadin: Der Schlittelweg von Prui nach Ftan verläuft hauptsächlich im Wald und begeistert mit seinem Ausblick auf die Dörfer und auf das Schloss Tarasp.

Dauer der Abfahrt: 15 min  
Länge: 3.7 km  
Höhenmeter abwärts: 400 m

## **Schneeschuhtour Ftan – Alp Laret – Ftan**

Entlang eines Waldweges geht es hinauf zur aussichtsreichen Alp Laret auf 2208 m ü. M. Der Abstieg erfolgt über Plan Mundanaira und weiter durch eine Waldschneise oder auf der unpräparierten Alpstrasse zurück nach Ftan.

Dauer: 2 h 30 min  
Länge: 5.8 km  
Höhenmeter aufwärts: 404 m  
Höhenmeter abwärts: 333 m

# Hotels, Restaurants und Unterkünfte

## **Hotel Paradies\*\*\*\***

Das kleine und feine Hideaway bietet einen sicheren Rückzugsort für die Ferien. Fernab der Massen geniesst man stilvolle Gemütlichkeit, exzellente Küche und die individuelle Gastfreundschaft eines «Private Member Clubs». Das Hotel sowie das Restaurant sind nur für Mitglieder des Member Clubs zugänglich.

## **Chalamandrin – Hotel Restaurant**

Liebevoll, zurzeit als Garni geführtes, kleines Hotel im Herzen von Ftan. Ideal für aktive Urlauber.

## **Hotel Restaurant Bellavista**

Das familiär geführte Hotel bietet Platz für rund 50 Personen. Die gemütlichen Aufenthaltsräume und die Terrasse mit Aussicht auf die Bergwelt laden zum Entspannen, Spielen, Geniessen und Plaudern ein.

## **Garni-Hotel Pension Chasa Allegra**

Die Pension Chasa Allegra ist ein gemütliches Garni-Hotel im Engadinerstil an ruhiger, sonniger Lage mit fünf grosszügigen Zimmern und verschiedenen Apartments.

## **Chasa Munt Fallun**

Das über 300 Jahre alte Engadinerhaus in Ftan Pitschen wurde traditionell mit modernen Elementen renoviert. Zu den fünf Zimmern gibt es einen Aufenthaltsbereich.

## **Bergrestaurant Prümaran Prui**

Das Bergrestaurant neben der Sesselbahn Ftan – Prui verwöhnt mit Bündner und regionalen Gerichten. Im Winter locken Fondue- und Käsespezialitäten bei prächtiger Aussicht.

## **Restaurant La Cana**

Das moderne Bistro an der Talstation der Sesselbahn Ftan – Prui bietet eine warme Küche über den Mittag, ansonsten gibt es Snacks.

## **Cafè e Butea Scuntrada cun Sina**

Treffpunkt und gemütliches Café mit kleiner Terasse im Zentrum von Ftan. Das Café verfügt über ein kleines Angebot von nicht alltäglichen kalten und warmen Gerichten. Zudem gibt es süsse Speisen wie hausgemachte Engadiner Zuckerbäcker-Nusstorte, Chocoladencake und eine kleine aber exklusive Glacekarte.

## **Café La Cromarina**

Der Laden mit einer kleinen Kaffeecke bietet auserlesene, regionale Produkte an. La Cromarina lädt ein zum Schauen, Zurücklehnen und Geniessen.

## **Hotel Paradies**

Paradies 150, 7551 Ftan  
Tel. +41 81 861 08 08  
info@paradieshotel.ch  
paradieshotel.ch

## **Chalamandrin – Hotel Restaurant**

Mugliner, 7551 Ftan  
info@chalamandrin.ch  
chalamandrin.ch

## **Hotel Bellavista**

Rontsch 57, 7551 Ftan  
Tel. +41 81 864 01 33  
info@bellavista-ftan.ch  
bellavista-ftan.ch

## **Pension Chasa Allegra**

Chalchera 157, 7551 Ftan  
Tel. +41 81 864 19 57  
pension-allegra.ch

## **Chasa Munt Fallun**

Munt Fallun 1, 7551 Ftan  
Tel. +41 81 860 39 01  
muntfallun@bluewin.ch  
hotel-muntfallun.ch

## **Bergrestaurant Prümaran Prui**

Bergstation Sesselbahn, 7551 Ftan  
Tel. +41 81 864 03 40  
pruemaran.pru@bluewin.ch  
prui.ch

## **Restaurant La Cana**

Fionas 260, 7551 Ftan  
Tel. +49 173 534 46 22  
lacana@gmx.ch

## **Cafè e Butea Scuntrada cun Sina**

Plaz 121, 7551 Ftan  
Tel. +41 79 719 46 65

## **La Cromarina**

Muglinèr 104a 7551 Ftan  
Tel. +41 81 862 25 17  
lacromarina.ch  
lelali@gmx.ch

# Weiterführende Informationen

## Saisonale Broschüre «Ferientipps»

Die Broschüre «Ferientipps» erscheint zweimal jährlich zur Winter- und Sommersaison und präsentiert eine Auswahl an persönlich geführten Erlebnissen, welche Ihnen in der Ferienregion Engadin Scuol Zernez zur Verfügung stehen. Die Broschüre finden Sie in den Gäste-Informationsstellen sowie online unter [engadin.com/ferientipps](http://engadin.com/ferientipps).



## Basisbroschüre «Bellas vacanzas»

In der Broschüre «Bellas vacanzas» finden Sie Informationen zu den Basisangeboten der Ferienregion Engadin Scuol Zernez, welche Sie auf eigene Faust erleben können. UNESCO Welterbe, Schweizerischer Nationalpark, Bogn Engiadina Scuol, romanische Sprache und Kultur sind nur einige Beispiele. Ebenfalls eine Fülle an Informationen bietet Ihnen der digitale Reisebegleiter [engadin.app](http://engadin.app). Sie finden auf [engadin.app](http://engadin.app) schnell und einfach Restaurants, Pistenpläne, Events sowie Unterkünfte in Ihrer Nähe. Geben Sie hierfür im Browser auf Ihrem Smartphone «[engadin.app](http://engadin.app)» ein.



## Sommerkarte

Neben einem geografischen Überblick bietet die Sommerkarte der Ferienregion Engadin Scuol Zernez Informationen zu Wander- und Bikerouten, Spielplätzen, Feuerstellen, Erlebnis- und Spazierwegen sowie Sehenswürdigkeiten. Weitere Informationen finden Sie unter [maps.engadin.com](http://maps.engadin.com).



## Winterkarte

Die Winterkarte beinhaltet Informationen und Vorschläge zum Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Eislaufen und Langlaufen. Einzelne Touren sind detaillierter beschrieben, alle weiteren Angaben finden Sie unter [maps.engadin.com](http://maps.engadin.com).



## ALLEGRA – Das Informations- und Veranstaltungsmagazin

Mit «[allegra](http://allegra)» begrüßen sich die Roman\*innen. ALLEGRA ist aber auch das Informations- und Veranstaltungsmagazin für Einheimische und Gäste der Regionen Engadin Scuol Zernez, Samnaun und Val Müstair. Das Magazin erscheint zwölfmal mit einer Gesamtauflage von 132'000 Exemplaren pro Jahr.



## Destination Engadin

Die drei Regionen Samnaun, Val Müstair und Engadin Scuol Zernez haben sich per 1. Januar 2011 zur Destination zusammengeschlossen. Nebst der Internetseite [engadin.com](http://engadin.com) finden Sie auf den Seiten [samnaun.ch](http://samnaun.ch) und [val-muestair.ch](http://val-muestair.ch) weiterführende Informationen zur Gestaltung Ihrer Ferien in der Nationalparkregion.





Ftan genießt die wunderschöne Lage auf einer Sonnenterrasse. © Stephan Schlumpf

## Einfach nachhaltige Ferien

Die Ferienregion Engadin Scuol Zernez setzt auf eine nachhaltige Entwicklung. Sie wurde als «Nachhaltiges Reiseziel» ausgezeichnet und ist damit Teil des «Swisstainable»-Programms. Mehr Informationen: [engadin.com/nachhaltigkeit](http://engadin.com/nachhaltigkeit)



## Kontakt

Gäste-Information Ftan  
Plaz 114, 7551 Ftan  
Tel. +41 81 861 88 28  
[ftan@engadin.com](mailto:ftan@engadin.com)  
[engadin.com](http://engadin.com)  
[engadin.com/ftan](http://engadin.com/ftan)

## Digitaler Reisebegleiter

[engadin.app](#)  
Einfach über Ihr Smartphone  
wie eine Website aufrufen

## Interaktive Karte

[maps.engadin.com](http://maps.engadin.com)  
Touren und Ausflugsziele

